

Jahresbericht 2022

suchthilfe ags
perspektiven geben

Suchthilfe ags, Geschäftsstelle
Rain 41, 5000 Aarau
062 837 60 70, geschaeftsstelle@suchthilfe-ags.ch



Inhaltsverzeichnis

Leitbild	4
Suchtprävention Aargau	6
Suchtberatung ags	10
Bilanz 2022	14
Betriebsrechnung 2022	15
Revisionsbericht über die Rechnung der Suchthilfe ags	17
Operatives Management	18
Strategisches Management	19

Impressum

Herausgeber: Suchthilfe ags

Redaktion: Corina Lüthi, Hans Jürg Neuenschwander

Jahresberichte:

Renate Gautschy (strategisches Management)

Hans Jürg Neuenschwander (Bilanz, Betriebsrechnung, Revisionsbericht und operatives Management)

Mark Bachofen, Stefanie Geiser, Susanne Wasserfallen, Maya Zettler (Suchtprävention Aargau)

Tanya Mezzer (Suchtberatung ags)

Adresse: Suchthilfe ags, Geschäftsstelle, Rain 41, 5000 Aarau

Gestaltung: visàvis AG, 5400 Baden

Bild Suchtprävention Aargau: Monika Brunner

Leitbild

Die Aargauische Stiftung Suchthilfe ags, kurz Suchthilfe ags, ist die Präventions- und Beratungsstelle im Suchtbereich im Kanton Aargau.

Was wir tun

- Wir orientieren uns an dem 4-Säulenprinzip des Bundes (Prävention, Therapie, Schadensminderung und Repression) sowie an einem biopsychosozialen Suchtverständnis.
- Wir sind die Drehscheibe, wenn es um Beratung und Prävention im Suchtbereich geht.
- Wir beraten, informieren, sensibilisieren und begleiten Schlüsselpersonen in den Bereichen Arbeit, Familie, Freizeit, Gemeinde und Schule in Zusammenhang mit Präventionsfragen.
- Wir beraten und begleiten Einzelpersonen, Angehörige, Familien, Gruppen, Arbeitgebende, Behörden, Schulen und Institutionen in Zusammenhang mit Suchtproblemen.

Wie wir arbeiten

- Wir arbeiten ressourcenorientiert und streben das Erreichen gemeinsam vereinbarter Ziele an.
- Wir arbeiten mit anderen, für uns relevanten, Organisationen zusammen und gehen verbindliche Kooperationen ein.
- Wir setzen fachlich anerkannte Methoden für die Zielerreichung ein: Therapie- und Beratungsformen, Projektarbeit, Leitung von Gruppen, Moderation und Rhetorik.
- Wir setzen uns proaktiv mit gesellschaftlichen Trends und Entwicklungen auseinander und richten uns dementsprechend aus.
- Wir überprüfen und optimieren laufend die Qualität unserer Dienstleistungen.
- Wir wertschätzen innovative Ideen, prüfen diese und integrieren sie in unsere Arbeit.

Was uns wichtig ist

- Wir haben ein durch Verständnis geprägtes Menschenbild: Jeder Mensch hat seine eigene Lebensgeschichte und steht in Beziehung zu seinem Umfeld.
- Wir gehen Problemstellungen ganzheitlich an und streben positive Entwicklungen an.
- Wir sind für unsere Tätigkeit qualifiziert und erweitern unser Wissen laufend.
- Wir tragen Sorge zu unseren Mitarbeiter_innen.
- Wir orientieren uns an expliziten Führungsgrundsätzen, die auf Kooperation, Partizipation und Wertschätzung beruhen.
- Wir setzen uns in der Öffentlichkeit und in der Politik für unsere fachlichen Anliegen ein.

Wie wir organisiert sind

- Wir finanzieren unsere Arbeit durch Staatsbeiträge des Kantons Aargau, durch den Verkauf von Dienstleistungen und durch Spenden.
- Wir haben eine zeitgemässe Organisationsform und diese ist transparent.
- Wir pflegen einen sorgfältigen Umgang mit unseren Ressourcen.

Vom Stiftungsrat beschlossen am 2. Dezember 2020

Suchtprävention Aargau

Mit unseren Angeboten wollen wir Menschen im Aargau dabei unterstützen, in ihrem Umfeld Einfluss zu nehmen und suchtpräventiv Wirkung zu erzielen. In einem suchtpräventiven Umfeld begegnen sich Menschen auf Augenhöhe, es ist möglich, Schwäche zu zeigen, Fehler zu machen und in gelingenden Beziehungen miteinander dazulernen. Suchtmittel und -verhalten als Ersatzlösung, um mit negativen Gefühlen umzugehen, haben in einem solchen Umfeld eine geringe Bedeutung.

In den folgenden drei Beispielen zeigen wir auf, wie es in unserem Arbeitsalltag gelingt, diese Wirkung zu erzielen.

Mark Bachofen, Bereichsleiter

Beispiel 1: Spielzeugfreier Kindergarten

Seit mehr als 20 Jahren heisst es im Januar in vielen Aargauer Kindergärten: Achtung, fertig, spielzeugfrei! Für drei Monate werden alle strukturierten Spielsachen wie Puppen, Legos, Puzzles... in die Ferien geschickt. Was bleibt, ist das Mobiliar, unstrukturiertes Spielmaterial und natürlich die Kinder. Ausserdem verändert sich die Rolle der Lehrperson. Sie wird zur Begleiterin und gibt den Kindern viel Autonomie. Jedes Kind entscheidet täglich für sich, was es im Kindergarten machen will. Das zeigt Wirkung.

- «Unsere Tochter kann ihre Gefühle gut wahrnehmen und ebenso gut in Worte fassen. Bei Konflikten mit Geschwistern werden Lösungsvorschläge gemacht und/oder Kompromisse eingegangen.
- Selbstständiges Spielen, eigene Ideen, traut sich, Probleme im Kindergarten anzusprechen.
- Hat Selbstsicherheit gewonnen. Konnte sich Gehör verschaffen in der Gruppe. Traute sich vorher weniger.»

Dies sind drei Aussagen aus der [Auswertung](#) Spielzeugfreier Kindergarten 2021/2022.

Auch bei den Lehrpersonen bewirkt das Projekt einiges: «Ich bin allgemein viel offener geworden für die Ideen der Kinder. Ich frage viel mehr nach ihren Meinungen und begleite sie in ihren Ideen, ob es klappt oder nicht.»

Mich berühren die Beobachtungen, Rückmeldungen und Geschichten aus der spielzeugfreien Zeit jedes Mal aufs Neue, weil die Lebenskompetenzen der Kinder gestärkt werden. Ausserdem ändert sich bei vielen Lehrpersonen, die mit unserer Begleitung zum ersten Mal spielzeugfrei

machen, die Haltung. Sie begegnen den Kindern gleichwürdiger und erkennen besser die Bedürfnisse der Kinder und stärken so deren Selbstwirksamkeit.

Susanne Wasserfallen, Projektverantwortliche [Spielzeugfreier Kindergarten](#)

Beispiel 2: Hinschauen und Handeln

Hinschauen und Handeln ist ein Projekt für Schulen im Bereich der Früherkennung und Frühintervention. Eine Arbeitsgruppe, welche aus Lehrpersonen, der Schulleitung und der Schulsozialarbeit besteht, erarbeitet einen Leitfaden für den Umgang mit herausfordernden Situationen. Parallel dazu wird das ganze Kollegium in den Prozess miteinbezogen, indem in regelmässigen Abständen Weiterbildungen zu den entsprechenden Themen stattfinden.

Ziel ist es, einen Veränderungsprozess für den Umgang mit herausfordernden Situationen anzustossen, der nach Abschluss der Projektphase weitergeführt wird.

Im Schuljahr 2021/2022 hat die Schule Ennetbaden das Projekt Hinschauen und Handeln durchgeführt:

«Es entstanden Zeitfenster, um über pädagogische Haltungen, den Umgang mit Schülerinnen und Schülern sowie die Zusammenarbeit mit anderen Lehrpersonen nachzudenken und zu reflektieren. So konnten verschiedene Lehrpersonen in einem offiziellen Rahmen berichten, was ihre Intensionen, ihre Sorgen, ihr Ärger und/oder ihre Ängste sind, ohne dass dies beurteilt wurde. Man traute sich immer mehr, sich zu äussern, was vor allem in der Arbeitsgruppe wahrnehmbar war. Das schien mir etwas vom Wertvollsten dieses Projektes. Sicherlich sind wir da erst am Anfang eines Prozesses, der in eine offene Gesprächskultur führen soll. Aber der ist dank dem Projekt gelungen und muss nun behutsam weitergeführt werden.»
Sabine Som, Projektleitung 2021/2022, Schule Ennetbaden

Diese Rückmeldung hat mich sehr gefreut, weil sie mir zeigt, dass ein Prozess angestossen ist, der nachhaltige Entwicklung ermöglicht.

Maya Zettler, Projektverantwortliche [Hinschauen und Handeln](#)

Beispiel 3: EnkelKinderZeit

Sie hat sich bewährt, die Workshopreihe für Grosse Eltern. An vier Abenden treffen sich Grosse Eltern aus dem ganzen Aargau online, um sich mit uns und anderen Grosse Eltern über ihre

Rolle in der Familie auszutauschen. Der Fokus liegt dabei auf der Gestaltung der Beziehung zu den Kindern und Enkelkindern. Dazu gehört auch, schwierige Themen ansprechen zu können und das eigene Wohlbefinden nicht zu vernachlässigen.



«Besonders habe ich die Ausführungen zu einer gleichwürdigen Beziehung mitgenommen. Daraus erfolgt ein Umgang auf Augenhöhe von Grosseltern zu ihren Kindern und Grosskindern, und gegenseitiges Lernen in einem Klima des Vertrauens wird leichter. Generell besteht heute ein enger Kontakt in den Familien zwischen Generationen, die das Leben sehr bereichern. Die vielen Anregungen im Workshop waren hilfreich, um die Beziehungen in der Familie noch besser pflegen zu können.» Brigitte Rüedin, Grossmutter und Stiftungsrätin ags

«Ich mache mich nun auf, wieder klarere Abgrenzungen zu üben und meine Angebote wieder besser zu dosieren, sodass ich sie auch energetisch durchhalten mag.» Rückmeldung einer Grossmutter

«Wir haben sehr viel Gesprächsstoff und gute Impulse mitbekommen und mitgenommen.» Rückmeldung eines Grosselternpaares

Solche Aussagen freuen und berühren mich sehr, denn sie zeigen uns, dass wir Gedanken und Veränderungen anstossen konnten. Manchmal sind es kleine Veränderungen, die Grosses bewirken. So sind die Grosseltern gestärkt und mit ihnen auch die Enkelkinder.

Stefanie Geiser, Projektverantwortliche [EnkelKinderZeit](#)

Gefühle bewusst wahrnehmen und benennen, Probleme ansprechen und Lösungen entwickeln, dadurch Selbstsicherheit gewinnen, Handeln und Haltungen reflektieren, Ängste und Sorgen aussprechen können, offene Gespräche führen, sich gleichwürdig begegnen, nein sagen können – was für ein schönes Potpourri an Rückmeldungen und welche gute Zusammenfassung aktueller Suchtpräventionsarbeit, die Wirkung erzeugen möchte.

Sind Sie an weiteren Einblicken in unseren Arbeitsalltag interessiert? Folgen Sie uns auf Social Media oder hören Sie unsere Podcasts.



Social Media



Podcast

Mark Bachofen, Bereichsleiter

Anfragen und Kontakte 2022

In 462 Anfragen hat die Suchtprävention Aargau 632 Module durchgeführt. Dies führte zu 15 057 Kontakten. Die Mediothek hatte mit 8 983 Ausleihen 3 240 Kundenkontakte. Insgesamt kam die Suchtprävention Aargau so auf 18 297 Interaktionen mit der Aargauer Bevölkerung.

Mark Bachofen, Bereichsleiter

Betriebsrechnung Suchtprävention Aargau

ERTRAG		AUFWAND	
Staatsbeitrag	1 446 000.00	Personalaufwand	1 146 648.99
Diverse Erträge	31 657.74	Infrastruktur	142 951.25
Rücklagen	-2 442.14	Öffentlichkeitsarbeit	20 748.08
		Übriger Aufwand	164 867.28
Total	1 475 215.60	Total	1 475 215.60

Team

Bereichsleiter: Mark Bachofen; **Fachpersonen Administration/Sachbearbeitung:** Monika Brunner, Corina Lüthi; **Fachpersonen Projekte:** Linda Abegg, Stefanie Geiser, Nicole Häuptli, Christoph Meier, Daniela Mosbacher, Ramona Patt, Bettina Pelosi, Tim Rohr, Susanne Wasserfallen, Maya Zettler, Reto Zurflüh

Erreichbarkeit

Die Angaben finden Sie auf unserer Website www.suchtpraevention-aargau.ch

Suchtberatung ags

Beratungsarbeit

2022 war ein intensives Jahr mit einer erneut hohen Auslastung. Das schlägt sich auch bei den Kennzahlen nieder. Online-, Video- und Telefonberatungen haben wir das erste Mal differenziert erfasst und dokumentiert. Damit zollen wir der Entwicklung Rechnung, dass unsere Klient_innen mit uns über verschiedene Kanäle kommunizieren möchten und die persönliche Beratung zwar immer noch am meisten, jedoch nicht mehr ausschliesslich nachgefragt wird.

Gruppen

Genügend Teilnehmer_innen für unsere Gruppenangebote zu finden, ist immer wieder eine Herausforderung. Gut gelungen ist uns das bei der Angehörigengruppe «Jetzt ich!», dem Elternkurs in den Räumen der Klinik im Hasel, dem ElternAlltag für Eltern mit übermässig gamenden Jugendlichen (in Zusammenarbeit mit der Suchtprävention Aargau), der systemischen Aufstellungsarbeit und der achtsamkeitsbasierten Rückfallprävention.

Vernetzung und Kooperation

Nach zwei Jahren pandemiebedingter Zurückhaltung konnten wir wieder wertvolle Vernetzungsarbeit leisten. So haben wir uns mit diversen Sozial-, Kindes- und Erwachsenenschutzdiensten getroffen und uns mit Kliniken, betreuten Wohninstitutionen und mit Spitälern ausgetauscht. Auch haben wir unsere Kooperation mit den Psychiatrischen Diensten Aargau AG, dem Beratungszentrum Bezirk Baden plus (BZBplus) und der Klinik im Hasel weiter intensiviert. Gemeinsam mit diesen Organisationen haben wir für Ärzt_innen und Apotheker_innen eine Veranstaltung zum Thema medizinisches Cannabis durchgeführt. Mit einer Tagung zum Thema «Dort wo alles beginnt – und zurück zur Geborgenheit» ist es uns erneut gelungen, interessierte Fachpersonen für Kinder aus suchtbelasteten Familien zu sensibilisieren.

Öffentlichkeitsarbeit

Wir nahmen erneut an den Aktionstagen psychische Gesundheit teil. In Kooperation mit dem BZBplus, der Anlaufstelle gegen häusliche Gewalt und den Beratungsdiensten für Ausbildung und Beruf (ask) konnten wir in der Berufsschule Baden das Theater «Reactor» engagieren und Schüler_innen animieren, sich interaktiv mit dem Thema Sucht und häusliche Gewalt auseinanderzusetzen. Überdies erschienen in mehreren lokalen Zeitungen Artikel zum Thema Sucht und Familie.

Innovation

Ende Jahr schlossen wir die Arbeiten für das [«Lenzburger Modellkonzept»](#) ab. Das ist eine Kooperation zwischen der Spitex Region Lenzburg und der Suchtberatung ags. Das Modellkonzept lässt sich nun auf weitere Regionen übertragen. Ebenso fertiggestellt haben wir unser internes Konzept zu «Blended Counseling». Es umfasst die systematische, konzeptionell fundierte, passgenaue Verwendung von persönlichen Beratungen vor Ort in Kombination mit Video-, Telefon- und Onlineberatungen.

Evaluation

Seit gut fünf Jahren führt ein internes Fachteam bei ausgewählten Klient_innen eine ausführliche, Biografiebasierte «Soziale Diagnostik» durch. Wir haben die Fachhochschule Nordwestschweiz beauftragt, eine Prozessevaluation durchzuführen und erhielten wertvolle Anhaltspunkte, wie wir dieses Angebot optimieren können.

Dank

Wir bedanken uns bei allen Spender_innen. Mit dem Ertrag konnten wir Klient_innen in Not unbürokratisch weiterhelfen. Der grösste Dank gilt allen Mitarbeiter_innen, die trotz hoher Belastung den Humor nie verloren haben und mit Leidenschaft und Professionalität für unsere Klient_innen da waren und sind.

Jürg Kehrli, Tanya Mezzera, Anna-Barbara Villiger, Bereichsleitungen Suchtberatung ags

Betriebsrechnung Suchtberatung ags, alle Beratungsstellen

ERTRAG		AUFWAND	
Staatsbeitrag	3 221 143.15	Personal	2 480 681.92
Diverse Erträge	68 659.87	Infrastruktur	375 830.35
Rücklagen	- 68 476.25	Öffentlichkeitsarbeit	55 395.05
		Übriger Aufwand	309 419.45
Total	3 221 326.77	Total	3 221 326.77

Kennzahlen

Neumeldungen: 1 256

Klient_innen: 2 305

Persönliche Beratungen: 6 593

Telefon-, Video- und Online-Beratungen: 2 381

SafeZone-Beratungen (www.safezone.ch): 392

Kontakte Spritzenabgabe: 301

Abklärungsberichte zuhänden Grand Casino Baden: 79

Team

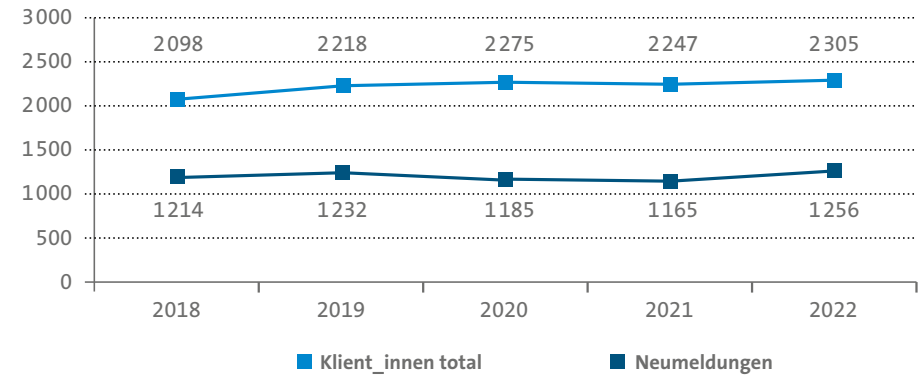
Bereichsleitende: Jürg Kehrli, Tanya Mezzera, Anna-Barbara Villiger; **Fachpersonen Administration/Sachbearbeitung:** Claudia Arnold, Simone Baumann, Esther Bürgi, Yvonne Dubach, Carola Ritz, Pia Rothen, Regula Wittwer Eliwa; **Fachpersonen Beratung:** Yasemin Aydin, Benito Basilicata, Petra Brand, Pasquale Carucci, Helen Frei, Rahel Hauri, Deborah Höhener, Paul Hürst, Limas Jaquenod, Fabian Joehro, Pascal Kunz, Michael Marti, Ruth Roscha, Lena Sandmeier, Lisa Schmid, Christian Solèr, Patrick Stadelmann, Andrea Stierli, Beat Wyss, Monika Zimmermann; **Mitarbeiterin in Ausbildung:** Ursina Steinmann; **Fachpersonen Reinigung:** Madeleine Blum, Madeleine Rieder, Zeliha Torun, Laura Vranjes

Erreichbarkeit

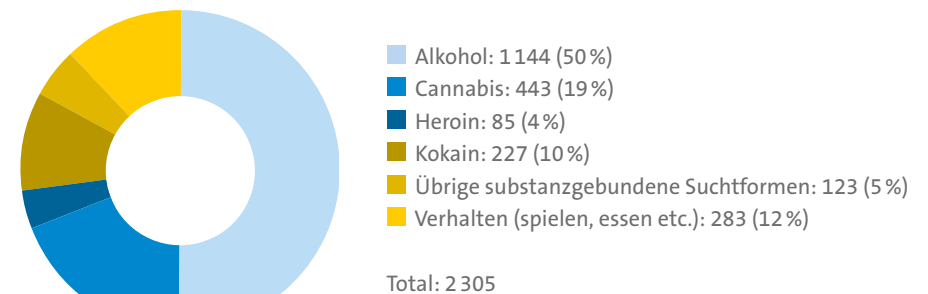
Die Angaben finden Sie auf unserer Website

<https://www.suchtberatung-ags.ch/kontakt/>

**Neumeldungen und Total Klient_innen 2018–2022
 Suchtberatung ags**



**Klient_innen nach Suchtformen 2022
 Suchtberatung ags**



Bilanz 2022

AKTIVEN	31.12.2022 (CHF)	31.12.2021 (CHF)
Flüssige Mittel	1 561 166.40	1 273 876.43
Forderungen	186 628.54	145 130.29
Aktive Rechnungsabgrenzungen	46 290.23	106 017.51
Umlaufvermögen	1 794 085.17	1 525 024.23
Sachanlagen	77 179.59	72 091.46
Anlagevermögen	77 179.59	72 091.46
Aktiven	1 871 264.76	1 597 115.69

PASSIVEN	31.12.2022 (CHF)	31.12.2021 (CHF)
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen gegenüber Dritten	168 051.31	53 485.40
Übrige kurzfristige Verbindlichkeiten	1 601.82	2 924.72
Passive Rechnungsabgrenzungen	10 900.00	11 985.40
Ferien, Plus-/Minusstunden	83 126.89	0.00
Kurzfristige Rückstellungen	0.00	0.00
Kurzfristiges Fremdkapital	263 680.02	68 395.52
Ambulante Suchtberatung	152 991.88	153 902.54
Geschäftsstelle	32 092.11	18 615.60
Suchtprävention Aargau	111 487.09	107 992.45
Fondskapital	296 571.08	280 510.59
Stiftungskapital	50 000.00	50 000.00
Freies Kapital		
– Ambulante Suchtberatung	625 252.03	555 865.12
– Geschäftsstelle	57 847.82	55 113.59
– Stiftung	294 557.40	302 821.96
– Suchtprävention Aargau	283 356.41	284 408.91
Organisationskapital frei	1 311 013.66	1 248 209.58
Passiven	1 871 264.76	1 597 115.69

Betriebsrechnung 2022

BETRIEBSERTRAG	1.1. – 31.12.2022 (CHF)	1.1. – 31.12.2021 (CHF)
Beiträge der öffentlichen Hand (Staats- und Bundesbeitrag)	4 687 143.15	4 304 700.00
Erhaltene Zuwendungen		
– Spenden	37 958.87	36 471.40
– Glücksspiel	19 706.00	17 680.00
– Projekte	0.00	63 608.00
Erlöse aus Lieferungen und Leistungen	48 300.92	46 352.33
Betriebsertrag	4 793 108.94	4 468 811.73

AUFWAND	1.1. – 31.12.2022 (CHF)	1.1. – 31.12.2021 (CHF)
Projekt- oder Dienstleistungsaufwand		
Entrichtete Beiträge und Zuwendungen	– 18 632.90	– 9 317.45
Personalaufwand	– 3 627 330.91	– 3 561 774.11
Miete und Zinsen, inkl. Heizung/Strom	– 295 158.94	– 292 577.65
Mobiliar, Einrichtungen und Versicherungen	– 223 622.66	– 222 772.18
Öffentlichkeitsarbeit	– 57 510.23	– 57 764.59
Büroaufwand	– 47 513.04	– 44 015.49
Reise- und Verpflegungsspesen	– 38 561.10	– 28 339.60
Abschreibungen	– 26 922.59	– 27 816.17
Projekt- oder Dienstleistungsaufwand	– 4 335 252.37	– 4 244 377.24
AUFWAND		
Administrativer Aufwand		
Personalaufwand	– 309 289.79	– 297 794.06
Miete und Zinsen, inkl. Heizung/Strom	– 16 710.50	– 16 757.74
Mobiliar, Einrichtungen und Versicherungen	– 20 440.80	– 21 064.89
Öffentlichkeitsarbeit	– 5 540.94	– 18 778.50
Büroaufwand	– 19 158.79	– 28 300.49
Reise- und Verpflegungsspesen	– 6 407.80	– 6 322.40
Abschreibungen	– 1 443.38	– 1 542.40
Administrativer Aufwand	– 378 992.00	– 390 560.48
Aufwand	– 4 714 244.37	– 4 634 937.72
Ausserordentlicher Ertrag	0.00	922.50
Jahresergebnis vor Veränderung des Fondskapitals	78 864.57	– 165 203.49
Veränderung des Fondskapitals (inkl. Rückstellungen)	– 16 060.49	– 4 437.24
Jahresergebnis (vor Zuweisung an Organisationskapital)	62 804.08	– 169 640.73
Veränderung des Organisationskapitals	– 62 804.08	169 640.73
	0.00	0.00



Revisionsbericht über die Rechnung der Suchthilfe ags

Die thv, als Revisionsstelle, hat die Jahresrechnung (Bilanz, Betriebsrechnung, Geldflussrechnung, Rechnung über die Veränderung des Kapitals und Anhang) der Suchthilfe ags für das am 31. Dezember 2022 abgeschlossene Geschäftsjahr geprüft. Die Revision erfolgte nach dem Standard zur eingeschränkten Revision.

Die thv ist bei ihrer Revision nicht auf Sachverhalte gestossen, aus denen sie schliessen müsste, dass die Jahresrechnung kein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage in Übereinstimmung mit Swiss GAAP FER vermittelt und nicht Gesetz, Statuten und Rahmenverträgen entspricht.

Download

Der Revisionsbericht ist auf der Website www.suchthilfe-ags.ch/revisionsbericht abrufbar und wird allen Interessierten auf Wunsch kostenlos zugestellt. Bestellungen bitte an: geschaeftsstelle@suchthilfe-ags.ch oder Suchthilfe ags, Geschäftsstelle, Rain 41, 5000 Aarau.

Operatives Management

Für die Umsetzung der strategischen Entscheide des Stiftungsrates ist die Geschäftsleitung der Suchthilfe ags zuständig. Sie setzt sich zusammen aus Mark Bachofen, Bereichsleitung Suchtprävention Aargau, den drei Bereichsleitungen Suchtberatung ags Jürg Kehrl, Tanya Mezzera und Anna-Barbara Villiger sowie Hans Jürg Neuenschwander, geschäftsführende Person Suchthilfe ags.

2022 hatte die Suchtberatung ags bei 2 305 Angehörigen und Betroffenen 9 746 Beratungen und Kontakte. Die Suchtprävention Aargau führte 632 Module (Aufträge) durch und erreichte 18 297 Personen direkt. Die Suchthilfe ags arbeitete weiter daran, die wertvollen Errungenschaften der Krisenzeiten der vergangenen Jahre mit in die Zukunft zu nehmen und mit Sorgfalt eine neue Balance zwischen Stabilität und Agilität zu erreichen.

Die Unterstützung, die der Suchthilfe ags im letzten Geschäftsjahr entgegengebracht wurde, ist sehr gross. Das ist nicht selbstverständlich und wir schätzen dies sehr. Ich danke von Herzen unseren Auftraggebern, unserem Stiftungsrat, dem Stiftungsbeirat und all unseren Kooperationspartner_innen für die ausgezeichnete Zusammenarbeit. Den Mitarbeitenden der Suchthilfe ags spreche ich ein grosses Dankeschön aus für die professionelle Bewältigung der Herausforderungen und für die konstant kompetente und hochwertige Leistungserbringung. Ein herzliches und grosses Dankeschön geht ebenso an alle, die uns 2022 finanziell oder auf eine andere Art und Weise tatkräftig unterstützt haben.

Suchthilfe ags, Geschäftsstelle

Geschäftsführende Person: Hans Jürg Neuenschwander

Assistentin geschäftsführende Person: Corina Lüthi

Erreichbarkeit

Unsere aktuelle Erreichbarkeit finden Sie auf

www.suchthilfe-ags.ch/kontakt

Strategisches Management

«Es reicht nicht aus, den Klienten in den Mittelpunkt des Denkens zu stellen. Er muss im Mittelpunkt des Handelns stehen.» (Michael Thode)

Der Stiftungsrat der Suchthilfe ags hat sich im vergangenen Jahr damit auseinandergesetzt, wie die Gegenwart und die Zukunft bewältigt werden können. Eine erfolgreiche Strategie darf nicht dauernd geändert werden, es braucht immer wieder die Diskussion dazu sowie eine sinnvolle Neuausrichtung. Wesentliche Voraussetzungen für die Gestaltung einer erfolgreichen Zukunft sind kompetente Mitarbeiter_innen und ein gutes Mass an Stabilität in der Organisation. Was für die Suchthilfe ags ein gutes Mass an Agilität und Flexibilität ist, wurde im vergangenen Jahr auf strategischer Ebene diskutiert. Das Finden einer guten Mischung zwischen Stabilität und Agilität ist ein rollender Prozess, der immer wieder Angleichungen an die sich verändernden Rahmenbedingungen erfordert.

Das Fundament für die Erbringung qualitativ hochstehender Arbeit sind die finanziellen Ressourcen. In den Verhandlungen mit dem Auftraggeber wurden folgerichtige und vernünftige Regelungen für die Gegenwart gefunden. Die Finanzierung der Zukunft ist zurzeit leider nur teilweise gesichert.

Es ist dem Stiftungsrat bewusst, dass aufgrund der gesellschaftlichen Veränderungen und dem Bevölkerungswachstum immer umfangreichere und grössere Anforderungen an die Mitarbeitenden gestellt werden. Fachkräfte zu finden ist eine grosse Herausforderung. Deshalb sind die Wertschätzung der Leistungserbringung der Mitarbeiter_innen zugunsten der Klient_innen und Kunden_innen und der beständige Einsatz für gute Arbeitsbedingungen wesentliche Aufgaben des Stiftungsrats.

Der Stiftungsrat bedankt sich von ganzem Herzen für die kompetente Erbringung der Dienstleistungen und die ausgezeichnete Zusammenarbeit mit den Kooperationspartner_innen und dem Auftraggeber.

Suchthilfe ags, Stiftungsrat

Präsidentin: Renate Gautschy; **Vizepräsident:** Valentin Stanco; **Mitglieder:** Jürg Baur, Martina Bircher, Tonja Burri, Brigitte Rüedin, Markus Weber